

Der Eurasische Biber (*Castor fiber* L.)



Foto: Barbara Martin

Mit einem Gewicht bis zu 30 kg (im Durchschnitt 18 kg) und einer Kopfrumpflänge von 80-100 cm ist der Biber das größte europäische Nagetier. Er besitzt ein sehr dichtes, braun bis schwärzlich gefärbtes Fell. Der Schwanz ist 30-35 cm lang, stark abgeplattet (Kelle), nur an der Basis behaart, sonst lederartig mit Schuppenmuster und ist das eindeutige Merkmal des Bibers. Das Weibchen hat 2 Paar brustständige Zitzen. Die Vorderfüße sind klein (6 cm), die Hinterfüße (14 cm) haben 5 Zehen mit Schwimmhäuten, die zweite Zehe ist mit einer Putzkralle versehen. Das Geschlecht kann äußerlich nicht bestimmt werden, da Hoden und Penis im Körper liegen. Harnröhre, After und Drüsenöffnungen münden in eine "Tasche" (Pseudokloake), die mit einem Ringmuskel verschlossen werden kann. Geruchsinne und Gehör sind gut entwickelt. Der Biber besitzt ein typisches Nagergebiss. Der Kot wird ins Wasser abgegeben. Die Tauchdauer beträgt 2-4 Minuten, in Ruhelage max. 15 Minuten.

Lebensweise und Fortpflanzung

Der Biber lebt in Einehe und im Familienverband. Die Paarung erfolgt von Januar bis Februar im Wasser. Die Tragzeit beträgt 105-109 Tage. Das Weibchen bringt pro Jahr 1-2(3) Junge zur Welt, die bei der Geburt behaart sind, die Augen offen haben und ca. 500 g wiegen. Die Sägezeit dauert ca. 2 Monate, etwas feste Nahrung wird schon nach 14 Tagen aufgenommen. Die Jungtiere verlassen nach 2-3 Wochen erstmals den Bau in Begleitung der Eltern. Sie verbringen die ersten zwei Lebensjahre mit der Familie, müssen mit Erreichen der Geschlechtsreife aber das Elternrevier verlassen. Eine Familie besteht also aus dem Elternpaar und den Jungtieren des 1. und 2. Jahres. Der Biber ist territorial, d.h. adulte Tiere oder die Familie bewohnen einen Eigenbezirk (ein Territorium, bzw. ein Revier). Ein Territorium kann ein Gewässerufer von 400 m bis etwa 4 km umfassen, je nach Uferbeschaffenheit und Nahrungsangebot. Es wird gegen Artgenossen verteidigt und zu seiner Abgrenzung geruchlich markiert.

Ernährung

Der Biber ist reiner Vegetarier. Das pflanzliche Artenspektrum, das er als Nahrung nutzt, ist sehr umfangreich. Es umfasst Holzgewächse, deren Rinde vorwiegend im Winter, und Krautnahrung, die mehrheitlich im Sommer genutzt wird. Der Biber hat eine Vorliebe für Weichhölzer, doch werden auch Harthölzer und sogar Nadelhölzer genommen. In unserer Kulturlandschaft ergänzt er seine Nahrung mit Feldfrüchten wie Zuckerrüben oder Mais, aber auch mit der Rinde von Obstbäumen.

Lebensraum

Der Biber ist sehr anpassungsfähig und keineswegs so sehr auf Flussauen angewiesen, wie dies oft beschrieben wird. Er bevorzugt langsam fließende bis stehende Gewässer wie Weiher, Altarme und kleine Seen, die mindestens 60-80 cm tief sind, im Winter nicht bis auf den Grund zufrieren, im Sommer nicht austrocknen und keinen großen Wasserschwankungen unterworfen sind. Die Uferbereiche müssen Möglichkeiten bieten, Erdbäue zu graben und ausreichend Nahrung zur Verfügung stellen. Bei uns lebt der Biber meist in Erdbäuen. Am flachen Ufer baut er eine Burg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [2003_10](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Der Eurasische Biber \(Castor fiber L.\) 1](#)